

# Atomkraftwerk Brokdorf darf nicht wieder ans Netz

Mehrere Brennstäbe im Kernkraftwerk sind stark oxidiert – Betreiber will den Meiler Anfang März wieder anfahren

**BROKDORF** Das Atomkraftwerk Brokdorf im Kreis Steinburg bleibt länger vom Netz als geplant. Während der jährlichen Revision, in der der Meiler ohnehin keinen Strom liefert, haben Mitarbeiter des Betreibers Preussenelektra an mehreren der 45000 Brennstäbe starke Oxidationen entdeckt, die Grenzwerte überschreiten. Das Ereignis fällt bei der Atomaufsicht in die Kategorie „E“ – wie eilt. So ein Ereignis gab es in Brokdorf zuletzt vor neun Jahren.

„Der Befund ist ernst zu nehmen. Dass Brennstäbe außen oxidieren, ist üblich. Aber ein solch schnelles und starkes Anwachsen der

Schicht ist in Deutschland noch nicht bekannt geworden. Das darf nicht geschehen“, sagte Umweltminister Robert Habeck (Grüne) gestern. Für Bevölkerung und Mitarbeiter habe jedoch keine

.....  
„Der Befund ist ernst zu nehmen.“

**Robert Habeck**  
Umweltminister

.....  
Gefahr bestanden. Auch wenn der Meiler in Betrieb gewesen und die Stäbe weiter oxidiert wären, wäre das an veränderten Werten im Kühlwasser aufgefallen und der Reaktor wäre herunterge-

fahren worden, so der Leiter der Atomaufsicht, Jan Backmann.

Normalerweise seien die Brennstäbe innerhalb von fünf Jahren so oxidiert wie die jetzt entdeckten in zwei Jahren. Warum das so ist, ist unklar. Habeck erwartet von Preussenelektra ein „umfassendes Untersuchungskonzept“ – auch um zu prüfen, wie viele weitere Stäbe nicht mehr für den Betrieb geeignet sind. Wie das genau aussehen soll, sagte er nicht. Da sei der Energiekonzern gefordert. „Erst wenn die Ursache geklärt und ausgeschlossen ist, dass sich das Problem an anderen Brennstäben wie-

derholt, kommt ein Wiederanfahren des Kernkraftwerks in Betracht“, so Habeck.

Ursprünglich sollte das Atomkraftwerk am 24. Februar wieder ans Netz gehen. Preussenelektra erklärt, dass man sich entscheiden habe, „den Untersuchungsumfang zu erweitern. Vor diesem Hintergrund wurde die Dauer des Anlagenstillstands auf derzeit 3. März verlängert“.

Habeck hält diesen Plan für „sportlich“. In einem ähnlich gelagerten Fall in der Schweiz war ein Kraftwerk jüngst ein halbes Jahr vom Netz.

*Kay Müller*